

**Was sage ich, wenn ich gefragt werde:
Warum müssen Menschen leiden?**

Das Problem: Wir glauben, dass Gott uns liebt und gerecht ist. Wie sollen wir uns dann das Leid so vieler unschuldiger Menschen in der Welt erklären?

In Kriegen sterben und leiden Menschen, die zu keiner der streitenden Parteien gehören und nur in Frieden leben wollten.
Schwere Krankheiten treffen Menschen ohne Unterschied.

Angesichts der Völkermorde des 20. Jahrhunderts haben viele Menschen jeden Glauben an einen Gott oder eine ewige Gerechtigkeit aufgegeben.

Wir fragen uns: Müssen wir an einen Teufel glauben, um das Leid zu erklären?
Sind wir Gott gleichgültig?
Straft Gott Sünden vergangener Generationen an den Lebenden?
Hilft Beten nicht gegen Unheil? Schützt uns unser Christsein nicht?

Bibelworte: Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn. (Röm 6,23)
Weil der Gottlose Übermut treibt, müssen die Elenden leiden; sie werden gefangen in den Ränken, die er ersann. (Ps 10,2)
Weil die Elenden Gewalt leiden und die Armen seufzen, will ich jetzt aufstehen, spricht der HERR, ich will Hilfe schaffen dem, der sich danach sehnt. (Ps 12,6)

Wir sagen: Es besteht ein offensichtlicher Zusammenhang zwischen Sünde und Leid. Leider aber so, dass oft Unschuldige die Folgen der Sünden anderer erleiden. Deshalb dürfen wir nicht müde werden, uns für Gerechtigkeit und das Wachsen des Reiches Gottes einzusetzen.

Oft gibt es aber keine Erklärung für das Leid, das Menschen zustößt.

Wir wissen, dass es keinen Umweg um das Leid gibt – keinen weltlichen und keinen frommen.

Wir wissen aber auch, dass wir von den guten Händen Gottes gehalten sind im Glück und im Leid, im Leben und im Tod.

Und Gott hat uns in Jesus eine Hilfe geschaffen, die unsere Sehnsucht nach Liebe und Gerechtigkeit erfüllt. So haben wir eine Hoffnung, die nicht an der Grenze des Lebens endet und weiter reicht als Raum und Zeit.